



# KriKoko

*Kritischer Konsum konkret*

## **Mobilität**

**Eine KriKoKo anlässlich des  
Weltfahrradtages**

April | 2014

[www.KRIKOKO.j-gcl.org](http://www.KRIKOKO.j-gcl.org)



Liebe Leserinnen und Leser der KriKoKo!

Am 19. April war Weltfahrradtag. Zugegeben: Man findet im Internet nur sehr wenige Informationen zu diesem Tag. Trotzdem nehmen wir ihn zum Anlass für das Thema der April-KriKoKo: Mobilität.

Außerdem:

- *Das Eine, das du sofort tun kannst: Das Auto stehen lassen.*
- *Buch- und Linktipps: Rund ums Rad*
- *Aktionsvorschläge: Anregungen für J-GCL vor Ort*
- *Termine: Von fairem Frühstück bis Stadtradeln*
- *Noch auf dem Schirm? Wir handeln fair in Schule und Bildung!*
- *Das Persönliche: Carsharing*

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen, Tun und Lassen!

Herzliche Grüße

Candida

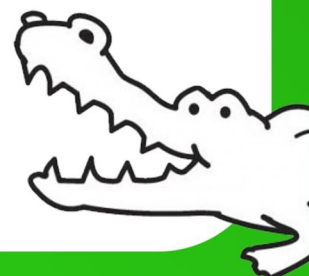
mit Andi, Anja, Astrid, Birgit und Senta

("Kommission Kritischer Konsum" auf Bundesebene und "AG Kritischer Konsum" der BL)

## **+++ Themenschwerpunkt: Mobilität +++**

Weniger Auto fahren. Öfter mal mit dem Rad unterwegs sein. Auch mal zu Fuß einkaufen gehen. Fahrgemeinschaften bilden. Mit der Bahn verreisen. Wer heute wenig Zeit hat, kann hier schon aufhören zu lesen. Denn darauf läuft es im Prinzip hinaus, wenn man sein eigenes Mobilitätsverhalten kritisch hinterfragt und sich überlegt, was man tun kann, um sich möglichst sozial- und umweltverträglich fortzubewegen.

Ein aktuelles Schlagwort lautet Multimodalität. Darunter versteht man, dass Personen in unterschiedlichen Situationen unterschiedliche Verkehrsmittel nutzen. So ist beispielsweise jemand, der/die im Alltag alle anfallenden Strecken eigentlich mit dem Fahrrad bewältigt, noch lange kein/e vehemente/r Autoverweigerer/-in (siehe auch +++ Das Persönliche +++ weiter unten). Zu einem persönlich angepassten Mobilitätskonzept können ganz verschiedene Verkehrsmittel gehören: Ein E-Bike für den täglichen Weg zur Arbeit, das bei schlechtem Wetter in der Garage bleibt und durch Busse und Stra-



ßenbahnen ersetzt wird, ein Fahrrad für Freizeitfahrten und kleine Besorgungen, die Bahn für nahegelegene Urlaubsziele, ein Auto für schlecht angebundene Ziele, Großeinkäufe oder den Transport sperriger Güter oder Mitfahrer/-innen, die körperlich nur schlecht in der Lage sind, andere Verkehrsmittel zu nutzen. In fremden Städten leiht man sich schon mal ein Rad von einem öffentlichen Anbieter oder mietet ein Auto bei Flinkster, dem Carsharing-Angebot der Deutschen Bahn, nachdem man den größten Teil der Anreise mit dem Zug bewältigt hat. Auch der Fernreisebus erfreut sich immer mehr Nutzer/-innen.

Wenn es darum geht, eine möglichst sozial- und ökovertägliche Fortbewegungsart zu wählen, wird das Auto schnell verteufelt. Doch Multimodalität bedeutet, situativ unter Abwägung verschiedener Faktoren, das beste Fahrzeug zu wählen. Da kann es schon mal sein, dass eine Bahnfahrt für eine Person die beste Ökobilanz aufweist, dass das ab zwei Personen schon wieder ganz anders aussehen kann. Sorgfältige Abwägung lautet also die Devise.

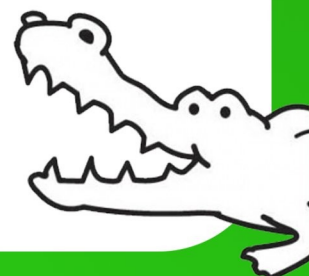
Oftmals gehören zu einer solchen Abwägung allerdings Faktoren, die man zunächst oft vergisst, weil sie weniger offensichtlich oder schwieriger zu berechnen sind. Zum Beispiel die sozialen Aspekte der Verkehrsplanung (siehe Linktipp unten). Oder Faktoren wie Unfallhäufigkeiten verschiedener Verkehrsmittel, oder auch die Produktion, Instandhaltung und Entsorgung eines Fahrzeugs. Autofahren verursacht sogenannte externe Kosten (zum Beispiel in den Bereichen Umwelt, Gesundheit), die nicht direkt von den Personen bezahlt werden, die Autos nutzen, sondern von der Allgemeinheit.

Ein Verkehrsmittel aus ideologischen Gründen grundsätzlich zu verteufeln, scheint heute nicht mehr zeitgemäß. Denn mangelnde Mobilität bedeutet Ausgrenzung. Alle Menschen sollten die Möglichkeit haben, ohne Einschränkung durch mangelnde Mobilität zu arbeiten, zu wohnen, und ihre Freizeit zu gestalten. Es gilt also, Mobilitätskonzepte zu schaffen, die alle Menschen miteinbeziehen und weder die Umwelt noch nachfolgende Generationen belasten. In den Linktipps unten und auch im Buchtipp findet ihr dazu grundsätzliche Überlegungen und einige Beispiele.

### **++ Buchtipp ++**

**Robert Penn: Vom Glück auf zwei Rädern (Haffmans&Tolkemitt-Verlag;17,90€)**

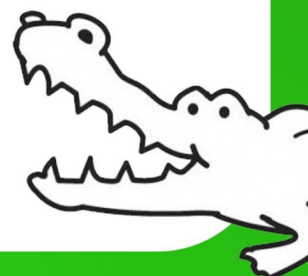
Der britische Journalist Robert Penn ist passionierter Radler und träumt davon, sich eines Tages sein Traumbike ganz individuell zusammenzustellen: Angefangen von



einem maßgeschneiderten Rahmen über den bequemsten und geeignetsten Sattel bis hin zur finalen Lackierung. In diesem Buch nimmt er die Leser/-innen mit auf die Reise zu den Hersteller/inne/n der Einzelteile: nach Italien, Deutschland, die USA und weitere Länder. Er porträtiert dabei nicht nur die Hersteller/-innen hochwertiger Fahrradteile (sei es nun eine große Firma oder ein einzelner Handwerker) und gibt nicht nur Einblick in die Verwirklichung eines ganz persönlichen Traums, sondern schreibt en passant auch eine unterhaltsame, lehrreiche und stellenweise verblüffende Kulturgeschichte des Drahtesels. Wusstet ihr zum Beispiel, was Fahrradfahren mit Emanzipation zu tun hat? Und mit sozialer Gerechtigkeit? Dabei trifft Penn einen Ton, der es nicht nur leidenschaftlichen Hobbyschrauber/inne/n ermöglicht, seinen Ausführungen zu folgen. Auch wenn man sich noch nie intensiv mit Fahrradtechnik auseinandergesetzt hat, wird man fasziniert sein – und sofort aufsteigen und losfahren wollen.

### ++ Linktipps ++

- Blog über zukunftsfähige Mobilitätskonzepte und den Träger des Grimme Online Awards 2012: <http://www.zukunft-mobilitaet.net/about>
- Studie über soziale Aspekte von Mobilität: [http://www.armutskonferenz.at/index2.php?option=com\\_docman&task=doc\\_view&gid=391&Itemid=3](http://www.armutskonferenz.at/index2.php?option=com_docman&task=doc_view&gid=391&Itemid=3)
- Der Check „Auto gegen Bahn“: <http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/geld-und-leben/check-auto-bahn-pendler-100.html>
- ARD Themenwoche „Der mobile Mensch“ (aus dem Jahr 2011): [http://web.ard.de/themenwoche\\_2011/?page\\_id=13](http://web.ard.de/themenwoche_2011/?page_id=13)
- Persönliche Mobilitätspyramide erstellen: [http://web.ard.de/themenwoche\\_2011/?page\\_id=968](http://web.ard.de/themenwoche_2011/?page_id=968)
- Paper über Mobilität und sozialen Zusammenhalt (mit einem Abschnitt über Gender und Mobilität): [http://www.stadtentwicklung.berlin.de/internationales\\_eu/staedte\\_regionen/download/Background\\_Paper\\_C4\\_Toronto\\_Zusam\\_dt.pdf](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/internationales_eu/staedte_regionen/download/Background_Paper_C4_Toronto_Zusam_dt.pdf)
- Interview mit Sylvia Hladky, Leiterin Verkehrszentrum München, über Mobilitätskonzepte: [http://cdn-storage.br.de/MUJluUOVbWQlbtChb6OHu7ODifWH\\_-bG/\\_-](http://cdn-storage.br.de/MUJluUOVbWQlbtChb6OHu7ODifWH_-bG/_-)





[iS/\\_ykp5Akf/140121\\_1605\\_Eins-zu-Eins-Der-Talk\\_Sylvia-Hladky-Leiterin-Verkehrszentrum-Muen.mp3](#)

- Interview mit Hermann Knoflacher, Verkehrsplaner und Autokritiker, Autor des Buchs „Zurück zur Mobilität. Anstöße zum Umdenken“: [http://cdn-storage.br.de/mir-live/MUJlu-UOVBwQIb71S/iw11MXTPbXPS/\\_2rc\\_H1S/\\_0S/\\_28c528c/130712\\_1605\\_Eins-zu-Eins-Der-Talk\\_Hermann-Knoflacher-Verkehrsplaner-und-Autok.mp3](http://cdn-storage.br.de/mir-live/MUJlu-UOVBwQIb71S/iw11MXTPbXPS/_2rc_H1S/_0S/_28c528c/130712_1605_Eins-zu-Eins-Der-Talk_Hermann-Knoflacher-Verkehrsplaner-und-Autok.mp3)

- Die Geschichte des Fahrrads: [http://www.planet-wissen.de/sport\\_freizeit/fahrraeder/geschichte\\_des\\_fahrrads/index.jsp](http://www.planet-wissen.de/sport_freizeit/fahrraeder/geschichte_des_fahrrads/index.jsp)

- Interessanter Podcast über das Thema Stadtplanung (u.a. Thema Mobilität in der Stadt): <http://cre.fm/?s=stadtplanung&submit=Suchen>

- Hersteller von Fahrradkleidung und -ausstattung, der viel Wert auf öko-soziale Produktionsbedingungen legt und z.T. in Deutschland produziert, ist Mitglied in der FairWear-Foundation: <http://www.vaude.com/de-DE/>

## ++ Aktionsvorschläge ++

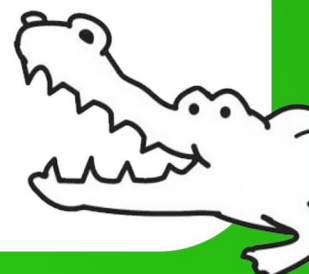
- Macht mit bei der Aktion Stadtradeln. Gemeinsam Radeln für Klimaschutz und Radverkehrsplanung (sicher auch bei euch vor Ort oder in der Nähe an drei Wochen zwischen 1. Mai und 30. September): <https://www.stadtradeln.de/>

- Animiert eure Gruppenkinder, mit dem Rad oder mit Bus/Bahn zur Schule und zu J-GCL-Veranstaltungen zu kommen.

- Überprüft, ob die Orte eurer J-GCL-Veranstaltungen gut ohne Auto erreichbar sind. Falls nicht, organisiert Fahrgemeinschaften oder wechselt ggf. zu anderen Veranstaltungsorten.

- Weist in Veranstaltungsausschreibungen darauf hin, dass ihr euch als Veranstalter/-innen freut, wenn die Teilnehmer/-innen nicht mit dem Auto anreisen.

- Organisiert eine offene Fahrradwerkstatt: Trefft euch, um gemeinsam eure Räder wieder „sommerfit“ zu machen. Oft ist es ja so, dass man gern öfter radeln würde, wenn man nur wüsste, wie man diesen einen kleinen Schaden behebt, wie man diese eine



Einstellung verändert oder wenn man dieses eine fehlende Werkzeug besitzen würde. Tut euch mit eurem Werkzeug und euren Kompetenzen zusammen. Vielleicht könnt ihr sogar jemanden aus eurer Ortsgemeinschaft oder eurem Freundeskreis einladen, der/die sich mit Reparaturfragen besonders gut auskennt. Vielleicht wollt ihr auch mal einen Fahrradbasar auf die Beine stellen?

Evtl. gibt es bereits bei euch in der Stadt Fahrradinitiativen, wie beispielsweise die bikekitchen in Augsburg (<http://bikekitchenaugsburg.wordpress.com/>), dann könnt ihr euch von dort sicherlich Unterstützung holen. Oder ihr findet eine/n Fahrradmechaniker/-in oder -händler/-in, der/die euch mit Rat und Tat zur Seite steht. In manchen Städten gibt es auch Fahrradwerkstätten, die Arbeitslosen, Jugendlichen und Menschen mit Beeinträchtigungen den (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben ermöglichen: Auch das könnten passende Partnerschaften für eine Kooperation sein.

-Nehmt doch mal die verkehrspolitischen Aussagen eurer Lokalpolitiker/-innen bzw. der bei euch vor Ort vertretenen Parteien unter die Lupe. Vergleicht diese mit euren Wünschen und Bedürfnissen. Ladet Politiker/-innen zu einem Gespräch über Mobilitätsthemen zu einer DK/RK ein.

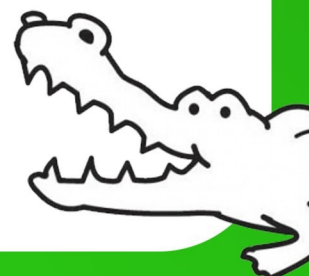
-Organisiert eine politische Radtour und eine Gemeinschaftsfahrt in einem ÖPNV-Verkehrsmittel mit J-GCLer/inne/n und Politiker/inne/n vor Ort und tauscht danach eure Erfahrungen aus.

### **++ Das Eine, das du sofort tun kannst ++**

Ersetze deine potentiellen nächsten fünf Autofahrten (egal, ob als Fahrer/-in oder Beifahrer/-in) durch Fahrten mit Bus/Bahn oder dem Rad. Auch wenn es vielleicht schwer fällt, Personen, die von deiner Entscheidung mit betroffen sind, von dieser Alternative zu überzeugen.

### **++ Das Persönliche ++**

Zwei gute Freunde und eine gute Freundin von KriKoKo-Redakteurin Candida haben sich zu dritt ein Auto gekauft. Verena, Tom und Joseph wohnen alle drei in der Innenstadt und bewegen sich im Alltag eigentlich fast ausschließlich mit dem Rad oder per ÖPNV fort. Trotzdem gibt es Situationen, in denen ein Auto einfach praktisch ist, viel Zeit spart



oder das Erreichen bestimmter Ziele überhaupt erst ermöglicht. Für jede/n einzelnen von ihnen würde sich ein Auto nicht lohnen. Es würde nicht nur viel Zeit unbenutzt herumstehen und Platz im öffentlichen Raum beanspruchen, sondern sicherlich auch immer wieder zur Bequemlichkeit verführen: Man würde das Auto, wenn es ja nun einmal schon da steht, dann vielleicht doch nutzen, um mal eben schnell einkaufen zu fahren oder zur Arbeit, wenn man morgens spät dran ist. Für alle drei bietet sich Carsharing, also die gemeinsame Nutzung eines Autos, an. Zu diesem Zweck haben sie ohne bürokratischen Aufwand unkompliziert eine GbR gegründet. Ein Vertrag regelt ganz genau die gemeinschaftliche Nutzung und beugt so Konflikten vor. Mit einem gebrauchten Smartphone haben sie zudem eine elektronische Fahrtenbuchlösung realisiert, ein Navigationsgerät angeschafft und die Auffindbarkeit des Fahrzeugs garantiert. Im Internet gibt es zahlreiche Vorschläge, wie man einen Carsharing-Vertrag gestalten kann. Auch für solche webbasierte Fahrtenbuchlösung findet man im Www viele Vorschläge, so dass man sich ganz einfach eine individuell passende Variante zusammenstellen kann, bei der man aber auf bewährte und geprüfte Vorlagen zurückgreifen kann. Auch Tom, Joseph und Verena haben sich davon inspirieren lassen und eine individuell passende Lösung gefunden.

## +++ Termine und Infos +++

### + 22. April: Tag der Erde +

Der Earth Day soll dazu beitragen, die Umwelt zu schätzen und das eigene Konsumverhalten hinsichtlich der Auswirkungen auf die Umwelt kritisch zu hinterfragen:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Tag\\_der\\_Erde](http://de.wikipedia.org/wiki/Tag_der_Erde)

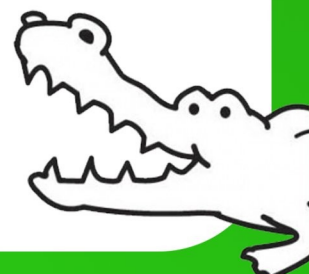
Der diesjährige Earth Day steht in Deutschland unter dem Motto „Lebensader Flüsse – aktiv schützen, stärken, Vielfalt bewahren“. Infos, Aktionstipps und Lesenswertes findet ihr unter:

<http://www.earthday.de/>

In Augsburg beispielsweise ist der Landschaftspflegeverband (LPV) sehr aktiv in Sachen Gewässerpflege und bietet zahlreiche umweltpädagogische Maßnahmen dazu an. Vielleicht gibt es auch ähnliche Aktionen bei einem LPV in eurer Nähe? Fragt nach, vielleicht ergibt sich ja ein Projekt für Gruppenkinder oder eine Zeltlageraktion.

International fokussiert der Earth Day 2014 „grüne Städte“:

<http://www.un.org/en/events/motherearthday/>





## + 23. April: Welttag des Buches +

Da es im letzten Jahr bereits eine KriKoKo-Mail zum Schwerpunktthema Lesen gab (Titel „handFAIRlesen“), wollen wir in dieser Ausgabe gar nicht in die Tiefe gehen, sondern euch einfach dazu auffordern: Lest, verschenkt Bücher (zum Beispiel unseren oben genannten Buchtipp), teilt eure Lesetipps zu Themen des Kritischen Konsums mit uns. Die KriKoKo „handFAIRlesen“ findet ihr unter:

<http://j-gcl.org/wp-content/uploads/2012/10/KriKoKo-April-2013-handFAIRlesen.pdf>

## + 25. April bis 1. Juni: Aktion Faires Frühstück +

Egal, ob im privaten Rahmen, in der Unimensa, in der Kantine oder bei Jugendfreizeiten: Wer bei der Aktion Faires Frühstück mitmacht, setzt ein Zeichen für Fairen Handel und hat die Chance auf attraktive Preise beim Gewinnspiel.

Startet fair in den Tag! Mitmachen, Ideen sammeln und gewinnen:

<http://www.fairtrade-deutschland.de/fairtrade-fruehstueck-2014/>

## + 1. Mai bis 30. September: Aktion Stadtradeln +

Aktion für Klimaschutz und Radverkehrsplanung, s.o. bei den Aktionsvorschlägen

<https://www.stadtradeln.de/>

## + 25. Mai: Wahlen zum EU-Parlament +

Frag nach! Was sagen deine EU-KandidatInnen z.B. zum TTIP, d.h. dem Transatlantischen Freihandelsabkommen? Auf <http://www.ttipcheck.eu/> kannst du das mit nur drei Klicks nachprüfen. (Interessante Links zur kritischen Auseinandersetzung mit dem TTIP und zu einer Petition dagegen:

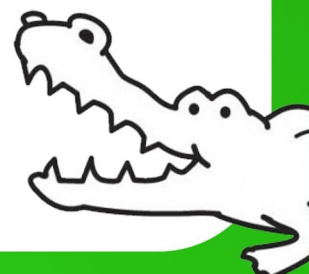
<http://www.3sat.de/page/?source=/wissenschaftsdoku/sendungen/175428/index.html>

<http://www.ttip-unfairhandelbar.de>

Mehr Hintergründe und Infos gibt es in unserer KriKoKo-Mail im Mai.

## + 28. Mai bis 1. Juni: Katholikentag in Regensburg +

Plant eure Anreise früh und sorgfältig und überlegt, welche Alternativen zur Anreise mit dem Auto es für euch persönlich gibt. Pilger/-innen, die zu Fuß oder mit dem Rad nach Regensburg kommen, werden am Mittwoch in der Schottenkirche St. Jakob bei einem Empfang begrüßt. Die Eintrittskarte zum Katholikentag ist gleichzeitig das Ticket zur kostenlosen ÖPNV-Nutzung. Wer mit dem Auto anreist, sollte sich mit anderen zusammenschließen. Unter <http://www.katholikentag.de/dabeisein/teilnahme0/anreise/mit-fahrgelegenheit.html> findet man eine Mitfahrgelegenheit. Unter <http://www.katholikentag.de/dabeisein/teilnahme0/anreise.html> gibt's allgemeine Hinweise zur Anreise.







## +++ Noch auf dem Schirm? +++

2008 hat die gemeinsame JK einen umfassenden Beschluss zum Fairen Handel(n) gefasst. Eine Konsequenz des Beschlusses war das Positionspapier der gemeinsamen VK 2008 „Wir handeln fair“, als PDF online unter:

[http://j-gcl.org/wp-content/uploads/2011/05/Pospap\\_Wir\\_handeln\\_fair.pdf](http://j-gcl.org/wp-content/uploads/2011/05/Pospap_Wir_handeln_fair.pdf)

Darin steht:

*„Wir setzen uns ein [...] für eine differenzierte Bewusstseinsbildung, die sich der Notwendigkeit fortwährender Auseinandersetzung mit Detailfragen und mit Entwicklungen des Fairen Handels verpflichtet weiß und die die persönliche, politische wie spirituelle Unterstützung des Fairen Handels gleichermaßen vorantreibt – bisweilen auch durch Boykott unfairen Produzierens und Handelns.“*

Gibt es eine „Detailfrage“ des Fairen Handels bzw. Kritischen Konsums, mit der ihr euch als Gruppe oder du dich als Einzelperson in der letzten Zeit befasst habt/hast? Habt ihr oder hast du neue Erkenntnisse dabei gewonnen, gestaunt, gezweifelt?

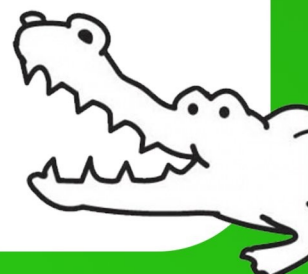
Falls ja, lasst uns und die Leser/-innen der KriKoKo-Mails daran teilhaben.

Schreibt uns: [KriKoKo@j-gcl.org](mailto:KriKoKo@j-gcl.org)

## +++ Schickt was für die nächste KriKoKo! +++

In der nächsten KriKoKo geht es um **Nahrung und Ernährung**. Falls ihr Infos, Tipps, Links oder Termine dazu mit uns teilen möchtet oder einen Gastbeitrag verfassen wollt, meldet euch bei uns: [KriKoKo@j-gcl.org](mailto:KriKoKo@j-gcl.org)

Auch wenn ihr Erfahrungsberichte, Fragen (z.B. was ihr schon immer mal wissen wolltet in Sachen Kritischer Konsum), Anregungen oder Sonstiges habt bzw. mal einen Beitrag für die Rubrik +++ Das Persönliche +++ verfassen wollt, mailt uns einfach: [KriKoKo@j-gcl.org](mailto:KriKoKo@j-gcl.org) - Wir freuen uns!



---

Chefredakteurin dieser „KriKoKo“:

- Candida Sisto (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)

unterstützt von:

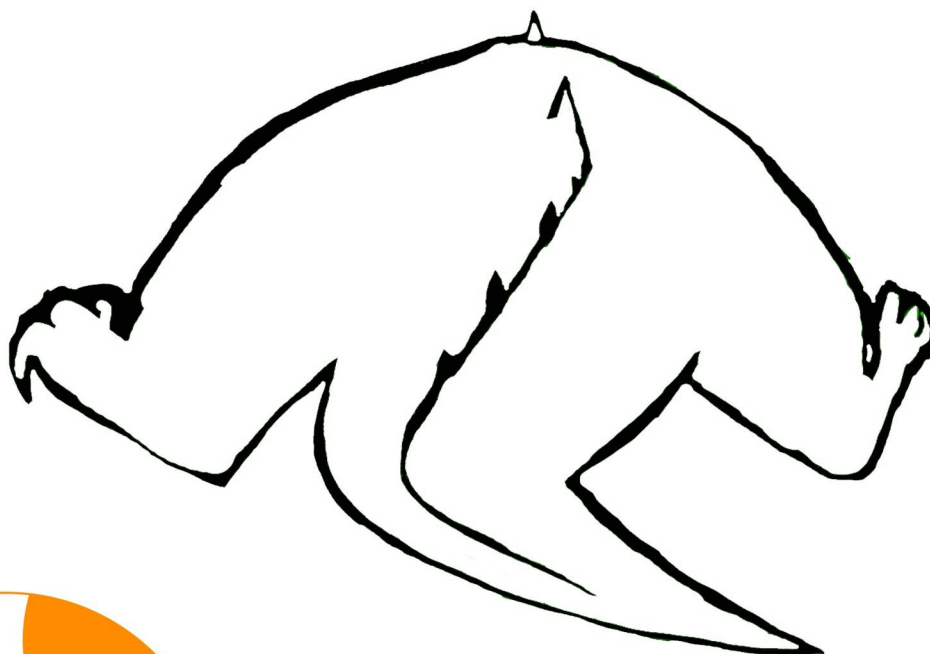
- Andreas Ellner (GCL-JM, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Senta Hoppe (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Astrid Schmidmeier (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Anja Böhmer (GCL-MF, ehrenamtliche Verbandsleiterin)
- Birgit Springer (GCL-MF, Referentin)

Die KriKoKo-Mail ist ein kostenloses Angebot der Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL).

Wenn du die J-GCL bei ihrer Arbeit unterstützen möchtest, kannst du dies durch eine Spende oder eine Fördermitgliedschaft tun.

Alle Infos hierzu findest du unter [www.j-gcl.org/foerdern](http://www.j-gcl.org/foerdern)

KriKoKo-Mail abonnieren oder Abo abbestellen? Ganz einfach: <http://j-gcl.org/krikoko/>



Die Krikoko-Mail wird herausgeben von:

**J-GCL Bundesstelle**  
**Bei St. Ursula 2**  
**86150 Augsburg**

[mail@j-gcl.org](mailto:mail@j-gcl.org) | [www.j-gcl.org](http://www.j-gcl.org)